

An die Mitglieder
des Ausschusses für Regionalentwicklung und
Regionalmanagement
des Verbandes Region Rhein-Neckar

Der Verbandsdirektor

nachrichtlich an:

die stellvertretenden Mitglieder,
die übrigen Mitglieder der Verbandsversammlung und
die Obersten Raumordnungs- und Landesplanungsbehörden
- Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg
- Hess. Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen | Abt. 1
- Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz | Abt. 7
das Regierungspräsidium Darmstadt
das Regierungspräsidium Karlsruhe
die Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd

Postanschrift:
Postfach 10 26 36
68026 Mannheim

Hausanschrift:
M 1, 4-5
68161 Mannheim

Tel. (0621) 1 07 08 - 0

Bankverbindung:
Sparkasse Rhein Neckar Nord
IBAN: DE 16 6705 0505 0030 2671 09
BIC: MANSDE66XXX

Zeichen	Unser Zeichen	Bearbeiter	Telefon-Durchwahl	Datum
	024 03	Frau Faust	-209	04.09.2024

69. Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung und Regionalmanagement des Verbandes Region Rhein-Neckar

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für Regionalentwicklung und Regionalmanagement des Verbandes Region Rhein-Neckar, Herrn Oberbürgermeister Christian Specht, lade ich Sie hiermit ein zur 69. Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung und Regionalmanagement am

**Mittwoch, den 18.09.2024, 15:00 Uhr,
in 68161 Mannheim, Stadthaus N1, Raum Swansea**

Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

Ö f f e n t l i c h

1. Bericht aus der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH
hier: Mündlicher Bericht, Herr Peter Johann
2. 20 Jahre europäische Metropolregion Rhein-Neckar in 2025: Kurzvorstellung der Planungen
hier: Sachstandsbericht, Herr Boris Schmitt
Vorlage: VO-ARR/2024/037
3. Notfallretter-App: Bericht der Verbandsverwaltung zum aktuellen Stand
hier: Sachstandsbericht, Herr Boris Schmitt
Vorlage: VO-ARR/2024/038

4. RettungsNetz-5G, Bericht zum Abschluss des BMDV-Förderprojektes sowie weiteres Vorgehen
hier: Beschlussfassung, Herr Boris Schmitt
Vorlage: VO-ARR/2024/039
5. Verschiedenes / Mitteilungen

Die Niederschrift der 68. Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung und Regionalmanagement wird den Sitzungsunterlagen beigelegt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'R. Schlusche'.

Ralph Schlusche

Anlage/n:
Sitzungsunterlagen

Mannheim, den 28.08.2024
Az.: 024 03

N i e d e r s c h r i f t über die öffentliche 68. Sitzung des Ausschusses für
Regionalentwicklung und Regionalmanagement am 21.06.2024
in 64646 Heppenheim, Graben 15, Landratsamt Heppenheim,
Raum Bergstraße 3. OG.

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

Sitzungsbeginn: 14:00 Uhr

Urkundspersonen: Jutta Schuster und Matthias Pitz

Die stellvertretende Vorsitzende Frau Ellen Messner-Vogelesang begrüßt die Mitglieder des Ausschusses für Regionalentwicklung und Regionalmanagement. Sie entschuldigt den Vorsitzenden Herrn Specht, der etwas später eintreffen werde. Sie bittet zunächst den Landrat des Kreises Bergstraße Herrn Engelhardt um ein Grußwort.

Herr Engelhardt begrüßt die Mitglieder des Ausschusses in Heppenheim und stellt den Landkreis und die wichtigsten anstehenden Aufgaben vor. Ein besonderes Projekt sei hier die Aus- und Fortbildung von Mitarbeiter:innen der Kommunen in der Digitalisierung.

Frau Messner-Vogelesang eröffnet die Sitzung und bittet Herrn Johann um seinen Vortrag.

Tagesordnungspunkt 1: Bericht aus der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH
hier: Mündlicher Bericht, Herr Peter Johann

Herr Johann berichtet zunächst von den wichtigsten Veranstaltungen der vergangenen Wochen:

- Bei der Regionalkonferenz zur Mobilitätswende, die am 04.06.2024 im Palatin Wiesloch stattgefunden habe, habe man erneut eine rege Beteiligung gehabt. Sie finde immer alternierend mit der Region Karlsruhe statt und sei erneut sehr erfolgreich gewesen.
- Am 08.07.2024 war die SAP-Gastgeber für eine Veranstaltung Fachkräfteeiwegungsgesetz mit Institutionen aus der Wirtschaft und Verwaltungen, hier insbesondere den Ausländerbehörden der Region. Die MRN ist hier als „Katalysator“ gefordert.
- Die MRN wurde von der Europäischen Kommission als eine von 151 Region in Europa als „Innovation Valley“ ausgezeichnet. Dies sei zwar zunächst nur ein Titel, aber man müsse diesen nun mit Leben füllen.
- Im Rahmen der Modernisierung des Handwerkerparkausweises sei man sehr dankbar für die konstruktiven Hinweise insbesondere auch aus der letzten Sitzung. Man habe nun entsprechende Änderungen vorgenommen und habe angepasste Verträge

nochmals an die teilhabenden Kommunen rausgeschickt. Man hoffe nun, dass auch alle 60 angeschriebenen Kommunen bzw. Landkreise mitmachen und die Verträge zeitnah unterschreiben. Damit sehe es nun gut aus für die Weiterführung des Handwerkerparkausweises.

Herr Specht ist zwischenzeitlich eingetroffen. Er übernimmt den Vorsitz und dankt Herrn Johann für seinen Vortrag.

Tagesordnungspunkt 2: Kurzvorstellung des neuen Leiters Kommunikation und Marketing der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Herr Christian Strunz

Herr Strunz stellt sich den Mitgliedern des Ausschusses vor.

Er berichtet, dass derzeit der Kommunikationsbereich genauso einem Erneuerungsprozess unterliege wie die MRN GmbH selbst. Es selbst habe eine Firma in Mannheim gegründet und habe 10 Jahre bei BASF im Thema Landwirtschaft-Change Management gearbeitet.

Wichtige Projekte in seiner neuen Aufgabe seien nun z.B. die Außendarstellung, der Internet-Auftritt und das Jubiläum der Metropolregion im kommenden Jahr. Weitere wichtige Themen seien die Fachkräfte-Kampagne, das Immobilien-Netzwerk, das Convention Bureau und der Auftritt auf der Mice-Connect, einer kleinen Messe in Ludwigshafen im nächsten Jahr.

Herr Specht fragt, wie es gelingen könne, im Thema Social Media mehr Follower zu gewinnen.

Herr Strunz antwortet, dass das Thema Social Media ein sehr dynamischer Bereich sei. Man müsse eine Verknüpfung mit aktuellen Projekten vornehmen. Insgesamt müsse man mehr Bewegtbild mit Videos auf die Homepage bringen. Das sei heute Standard.

Tagesordnungspunkt 3: Bürgerschaftliches Engagement: Update zu den Freiwilligentagen 2024 und nächste Schritte regionale Engagementstrategie hier: Sachstandsbericht, Herrn Bürgermeister Matthias Baas

Frau Korte trägt den Inhalt der Vorlage vor und gibt ein Update zu den insgesamt 10 Freiwilligentagen (21.09. bis 30.09.2024). Die konkrete Nachfrage solle dann entscheiden, ob man dieses Konzept künftig weiterverfolgen wolle.

Die Aktivitäten könne man dann z.B. unter LinkedIn in Bewegtbild verfolgen. Sie appelliert an die Mitglieder, Werbung für die Freiwilligentage zu machen und die Veranstaltungen nach Kräften zu unterstützen.

Herr Baaß stellt fest, dass diese Veranstaltungen zum ehrenamtlichen Engagement zu einer Marke geworden seien.

Er weist auf die Wichtigkeit des Ehrenamts hin, was nicht zuletzt auch im Koalitionsvertrag der Regierungsparteien in Baden-Württemberg festgehalten sei. Das Problem liege aber darin, dass sich insbesondere Jüngere nicht mehr ehrenamtlich engagieren wollen.

Herr Baaß nennt im Gegenzug ein positives Beispiel aus seiner Stadt Viernheim, nämlich dass man dort ein Team von 15 Freiwilligen gefunden habe zum Betrieb einer Rikscha.

Beschluss (einstimmig):

Der Ausschuss für Regionalentwicklung und -management nimmt den Bericht des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V. (ZMRN) zum aktuellen Stand der Regionalstrategie zum bürgerschaftlichen Engagement und Stärkung des Ehrenamts in der

Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) zur Kenntnis und unterstützt weiterhin die aktive Einbindung kommunaler Mitarbeiter:innen in die Ausgestaltung der regionalen Engagementstrategie.

Kommunen, die noch kein Mitglied im ZMRN sind, werden gebeten zu prüfen, ob eine Mitgliedschaft für 365€ / Jahr möglich ist, um dadurch u.a. die nachhaltige Finanzierung dieses Projektes und anderer regionaler Aktivitäten des ZMRN sicherzustellen.

- Tagesordnungspunkt 4: Smarte und nachhaltige Metropolregion Rhein-Neckar (im Kontext des Förderprojekts Modellprojekte Smart Cities/Smart Region und des abgeschlossenen OECD-Projekts)
- a) Sachstandsbericht und Zwischenergebnisse
 - b) Weiterentwicklung der datenbasierten Regionalentwicklung und Regionalplanung durch Bewerbung beim Förderprojekt „Planungsbeschleunigung für die Klimaanpassung mit Urbanen Digitalen Zwillingen“
 - c) Annahme des ersten freiwilligen Nachhaltigkeitsberichts
hier: Beschlussfassung, Herr Boris Schmitt

Herr Schmitt trägt den Inhalt der Vorlage vor. In seinem Sachstandsbericht geht er auf die folgenden Themen ein.

- Bürgerbeteiligung und Monitoring
- Regionaler Datenraum
- Besucherlenkung
- Freiräume
- Smart Mobility
- Kulturerlebnisraum
- Touristische Innovationsplattform (InnoHub)

Der Förderantrag gem. b) sei sinnvoll, weil man in diesem Thema nicht stehenbleiben dürfe. In diesem Zuge könne man Planungsbeschleunigungen erreichen durch Vergleich mit digitalen Zwillingen.

Die hierbei gefundenen Daten fließen in ein Datenmodell ein, welches auch mit historischen Daten gefüllt werden soll. In der Folge kann dann auch der Metropolatlas weiterentwickelt werden.

Die Aufstellung eines freiwilligen Nachhaltigkeitsberichtes, (siehe c), sei in guter Zusammenarbeit mit der OECD erfolgt. Basis hierfür seien die UN-Nachhaltigkeits-Ziele. Diese seien im Nachhaltigkeitsbericht im Einzelnen beleuchtet worden. Der Bericht werde im Juli direkt bei der UN in New York abgegeben. Man habe in den Bericht zahlreiche Aufgaben aufgenommen, die man ohnehin erledigen müsse.

Herr Specht stellt fest, dass man die erste Region sei, die einen Nachhaltigkeitsbericht erstellt hat. Aber die Inhalte seien auch eine große Herausforderung.

Herr Ihlenfeld bedankt sich für den ausführlichen Bericht. Ziel sei es, die Dinge, die sich bewährt haben, auszudehnen. Demnach sei die Machbarkeit und die Umsetzung von Maßnahmen sehr wichtig. Die Politik sei z. T. noch weit weg von einer umfassenden und konsequenten Umsetzung der SDG-Ziele. Er bitte daher, dass man diese guten Ansätze auch in die neu zu wählenden Gremien transportieren möge, damit diese dann auch in die Region getragen werden.

Er fragt an, ob es möglich wäre, auch einen digitalen Zwilling „Regionalplanung“ zu erstellen?

Herr Schmitt antwortet, dass man über einen digitalen Zwilling Daten abbilden könne, die das widerspiegeln, was in der Realität zu sehen sei. Diese Daten könne man dann für den Regionalplan nutzbar machen.

Herr Schlusche nennt als ein gutes Beispiel für einen digitalen Zwilling das Verkehrsmodell. Damit könne man errechnen, was passiert, wenn eine Beeinträchtigung des Verkehrsflusses vorliege. Dieser Zwilling werde bereits rege genutzt.

Beschluss:

Der Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement (a) nimmt den Sachstandsbericht und die Zwischenergebnisse zur Kenntnis und (b) stimmt der Bewerbung beim beschriebenen Förderprojekt mehrheitlich – bei einer Gegenstimme - zu. Der Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement (c) stimmt dem ersten freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht zu.

Tagesordnungspunkt 5: Europäische Vernetzung im Rahmen des Themas (smarter) Tourismus
hier: Sachstandsbericht, Frau Daniela Hirsch und Frau Valerie Fuhl

Frau Hirsch berichtet, dass man als MRN oft angesprochen werde, da das Thema des smarten Tourismus hier schon etabliert sei. Daher sei auch der Austausch auf europäischer Ebene ein logischer nächster Schritt. So könne man dort auch gezielt Themen einspielen und von internationalen Erfahrungen profitieren.

Frau Hirsch stellt fest, dass man aktuell mit den folgenden beiden Themen auf der EU-Ebene tätig sei:

1. Urban Agenda Sustainable Tourism Partnership
2. Interreg-Projekt DIGITALIZE

Frau Hirsch stellt zunächst das Projekt Digitalize vor. Ziel sei es hierbei, die Widerstandsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Tourismus zu stärken durch digitale Lösungen. Man könne hier z.B. das Besuchererlebnis für verschiedenste Destinationen verbessern und neue Zielgruppen ansprechen.

Ziel sei es hierbei auch, neue Projekte und Innovationen kennenzulernen und ggfs. auf andere Regionen zu übertragen.

Das Projekt wurde am 01.03.2024 gestartet und wurde auf insgesamt 8 Semester aufgeteilt.

Frau Fuhl berichtet, dass der VRRN bereits seit Ende 2022 Teil der Urban Agenda Partnerschaft Sustainable Tourism (Nachhaltiger Tourismus) sei. In der nächsten Phase solle es nun hier darum gehen, Maßnahmen mit kommunalen und regionalen Akteuren umzusetzen.

Hier wolle man bis Ende 2024 einen Maßnahmenplan entwickeln, der dann im Jahre 2025 umgesetzt werden soll. Der VRRN nehme hier eine leitende Funktion bei der Maßnahme 3: Kompetenzentwicklung und Erfahrungsaustausch für smarte digitale Anwendungen ein. Ziel sei es hierbei den Fokus auf die Kompetenzentwicklung und bestimmte Maßnahmen möglichst niederschwellig sichtbar zu machen.

Man könne auf diesem Wege auch ein Stück weit die Förderpolitik auf EU-Ebene beeinflussen.

Herr Specht weist darauf hin, dass das Thema Tourismus eine der Aufgaben sei, die im Staatsvertrag als eine Aufgabe des VRRN festgelegt wurde. Im nächsten Jahre werde man dann im Rahmen des Jubiläums evaluieren, wie weit man u.a. bei diesem Thema gekommen sei.

Herr Specht stellt fest, dass das Thema nachhaltiger Tourismus großes Interesse erwecke. So sie dies auch auf der BUGA ein wichtiges Thema gewesen sei. Interessant seien die Ergebnisse einer Analyse, die derzeit gerade durchgeführt werde. Generell könne man schon feststellen, dass das Interesse auch nach BUGA sehr groß sei für Nachhaltigkeit.

Beschluss:

Der Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 6: Projekt Auf!Leben – Antrag der AfD-Fraktion
hier: Sachstandsbericht, Herr Dr. Hartmut Lang

Herr Dr. Lang gibt einen Rückblick auf das Projekt Auf!Leben und einen und Ausblick auf die derzeitige Bildungsstrategie der MRN. Das Projekt Auf!Leben war ein Teil eines Förderprogramms, in dessen Rahmen Kinder und Jugendliche gestärkt werden sollten. Dieses bestand aus einer Vielzahl von Projekten. Die Fördermittel umfassten insgesamt 80 Millionen Euro. Davon konnten 3 Millionen in die Region geholt werden und Kinder und Jugendliche konnten unterstützt werden. Das Programm bestand aus außerschulischen Angeboten.

Es wird ein Video abgespielt, in welchem das Projekt vorgestellt wird.

Derzeit werden folgende Projekte weiter betrieben: Lernbox und Save my Soul. Diese sollen aus der Region gefördert werden.

Derzeit laufe das weitergehende Projekt Chancenbox 2040 mit Bildungsunterstützungsangeboten, das mit Sponsorengeldern finanziert wird. Ziel sei es hierbei, diesen Markt zu modernisieren und Bildungsträger mit Zuschussgebern zusammenzubringen.

Herr Unterforsthuber teilt mit, dass Herr Dr. Schäffner die Sitzung aus persönlichen Gründen verlassen habe. Er selbst nehme nun als Stellvertreter für Herrn Dr. Schäffner an der Sitzung teil.

Herr Unterforsthuber betont, dass nie wieder so etwas wie in der Corona-Zeit passieren dürfe. Man habe hier gegenüber Kindern und Jugendlichen viel zu einschränkende Maßnahmen ergriffen.

Herr Specht entgegnet, dass man hier zum Teil in Nachtsitzungen im Krisenstab habe Entscheidungen treffen müssen. Im Nachhinein seien immer alle viel klüger. Er bedankt sich bei der MRN GmbH für dieses Projekt.

Beschluss:

Der Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 7: Regionales Wasserstoff-Konzept
Auftragsvergabe für die Erarbeitung eines Wasserstoff-Konzepts
für die Region Rhein-Neckar
hier: Beschlussfassung, Herr Klemens Gröger

Herr Gröger berichtet, dass man hierzu einen Projektantrag im April gestellt habe. Ziel des Förderprojektes soll sein, dass in bestimmten Regionen grüne Wasserstoffkonzepte entwickelt werden sollen. Den Förderbescheid habe man zwischenzeitlich erhalten. Die Projektlaufzeit sei auf 01.06. bis 31.12.2024 festgelegt worden.

Es solle nun ein Büro beauftragt werden, das die Chancen herausarbeitet, die sich durch dieses Projekt ergeben.

Zeitgleich mit der Einladung sei eine Ausschreibung an 5 Büros verschickt worden. 3 davon hätten Angebote abgegeben. Es sei erst jetzt möglich geworden, vor den Ausschuss zu treten. Mit einer aktuellen Tischvorlage habe man nun den Bestbieter vorgeschlagen, das Büro Emsel GmbH aus Köln. Dieses sei auch bereits aktiv in der Bergstraße. Dieses Büro habe nach der beigefügten Bewertungstabelle das günstigste Angebot unterbreitet. Man schlage deshalb dieses Büro für die Auftragserteilung vor.

Das Büro habe bereits im Kreis Bergstraße und in Rheinland-Pfalz sehr gute Referenzen bekommen. Das Emsel biete mit 67.000 € auch den besten Preis:

Herr Ihlenfeld stellt fest, dass dieses Projekt eine Unterstützung für die Wasserstoffkapazitäten in der Region darstelle. Hiermit könne man aus erneuerbarer Energie Überschüsse durch Wasserstoff über Wasserstoffelektrolyse gewinnen. So könne die MRN einen Beitrag über ihre Kommunen leisten. Die Unternehmen werden eingebunden.

Herr Unterforsthuber fragt an, welche Leistung an Wasserstoffproduktion angedacht sei.

Herr Specht betont, dass man hier noch Vorüberlegungen anstelle.

Herr Weisbrod bemängelt, dass die eigentliche Entscheidung zur Durchführung dieses Projektes wohl in der Verbandsverwaltung und nicht auf politischer Ebene getroffen worden sei.

Herr Specht entgegnet, dass man bei der Größenordnung dieses Projektes der Verwaltung Handlungsspielraum einräumen wolle.

Herr Baaß unterstützt diesen Ansatz, zumal man die große Ausrichtung in Richtung Wasserstoff auf politischer Ebene vorgegeben habe. Im vorliegenden Fall müsse man bei einer überschaubaren Projektsumme und einer Förderquote von 90 % sowie bei einer sehr kurzen Antragsphase der Verwaltung Spielraum geben.

Beschluss (einstimmig):

Der Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement macht sich die Bewertung der Angebote im Vergabeverfahren „Wasserstoff-Konzept für die Region Rhein-Neckar“ zu eigen und beschließt, den Zuschlag an den Bestbieter zu erteilen.

Tagesordnungspunkt 8: Verschiedenes/Mitteilungen

Herr Specht stellt auf Anfrage keine Wortmeldungen fest.

Er schließt die Sitzung.

Sitzungsende: 16:05 Uhr



.....
Vorsitzender



.....
Schriftführer

.....
Urkundsperson

.....
Urkundsperson

Anlage/n

Vorlage ARR

Vorlage: VO-ARR/2024/037

Aktenzeichen: 024 03

Verfasser: Schmitt, Boris

Datum	Gremium	Zuständigkeit	Öffentlichkeitsstatus
18.09.2024	Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement	Entscheidung	öffentlich

TOP 2: 20 Jahre europäische Metropolregion Rhein-Neckar in 2025: Kurzvorstellung der Planungen

hier: Sachstandsbericht, Herr Boris Schmitt

I. Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Regionalentwicklung und -management nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

II. Sachverhalt

Im Jahr 2025 feiert die europäische Metropolregion Rhein-Neckar ihr 20-jähriges Bestehen. Um die Bedeutung und die Erfolge der letzten zwei Jahrzehnte zu würdigen und über künftige Herausforderungen zu diskutieren sowie zu feiern sind folgende zentrale Punkte für das Jubiläumsjahr geplant:

1. Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

Sämtliche Veranstaltungen, welche von den regionalen Institutionen im Jahr 2025 durchgeführt werden, werden unter das Motto des 20-jährigen Bestehens gestellt, um das Jubiläum gebührend zu feiern und die Leistungen der Region zu präsentieren.

2. Festakt im September/Oktober 2025:

Ein Festakt im September oder Oktober 2025, bildet den Höhepunkt der Feierlichkeiten. Am Festakt sollen neben den regionalen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft auch die Ministerpräsidenten Alexander Schweitzer (Rheinland-Pfalz), Boris Rhein (Hessen) und Winfried Kretschmann (Baden-Württemberg) teilnehmen. Ein Termin ist hierzu derzeit in Abstimmung.

3. Jubiläumswebseite:

Eine speziell eingerichtete Jubiläumswebseite wird Basisinformationen, die Historie „Von der Kurpfalz zur Metropolregion“, Videobotschaften, Bild- und Textmaterial zu regionalen Handlungsschwerpunkten und Key Performance Indicators (KPIs) bereitstellen. Diese Webseite soll als zentrale Informationsplattform für das Jubiläumsjahr dienen.

4. Publikationen:

Es wird eine zweisprachige Publikation (Flyer) in Deutsch und Englisch erstellt, die zur Auslage an verschiedenen Orten bereitstehen wird. Ein QR-Code auf den Flyern wird direkt zur Jubiläumswebseite führen.

5. Begleitende Social-Media-Kampagne:

Eine gezielte Social-Media-Kampagne wird die Feierlichkeiten und Veranstaltungen im Jahr 2025 begleiten. Hierbei werden Videobotschaften von Gratulanten/innen aus der Region, aus Europa und Weltweit gesammelt und auf den Sozialen Medien Instagram, Facebook und LinkedIn kommuniziert. Ein Zusammenschnitt der Gratulationen wird als Video beim Festakt und auf der Webseite gezeigt.

6. Pressekonferenz im Januar 2025:

Zum Jahresauftakt im Januar 2025 wird eine Pressekonferenz das Jubiläumsjahr offiziell eröffnen und die geplanten Aktivitäten und Veranstaltungen vorstellen.

III. Einordnung des Sachverhalts in die weiteren Maßnahmen der Regionalentwicklung

Die geplanten Aktivitäten zum 20-jährigen Bestehen der europäischen Metropolregion Rhein-Neckar unterstreichen die Bedeutung der Region als wichtiger Wirtschafts- und Lebensraum in Europa. Durch die umfassende Jubiläumskommunikation wird das positive Image der Region weiter gestärkt und die regionale und (inter)nationale Vernetzung gefördert.

IV. Finanzierung

Die Finanzierung der Jubiläumsaktivitäten erfolgt aus den hierfür im Haushalt vorgesehenen Mitteln. Weitere Details zur Finanzierung werden im Rahmen der weiteren Planungen präzisiert.

gez. Ralph Schlusche

Vorlage ARR

Vorlage: VO-ARR/2024/038

Aktenzeichen: 024 03

Verfasser: Schmitt, Boris

Datum	Gremium	Zuständigkeit	Öffentlichkeitsstatus
18.09.2024	Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement	Entscheidung	öffentlich

TOP 3: Notfallretter-App: Bericht der Verbandsverwaltung zum aktuellen Stand hier: Sachstandsbericht, Herr Boris Schmitt

I. Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

II. Sachverhalt

In Notfallsituationen ist Zeit ein entscheidender Faktor. Smartphone-Apps für Ersthelfende können hierbei die bestehende Rettungskette wertvoll ergänzen. In Deutschland wie auch in der Metropolregion Rhein-Neckar ist dies bislang uneinheitlich organisiert und es werden verschiedene Apps verwendet. Diese sind in der Metropolregion Rhein-Neckar die „Mobile Retter App“ und die „KATRETTTER App“. Auf Antrag der CDU-Fraktion (ARR/2023/011) mit anschließendem ARR-Beschluss lud die Verbandsverwaltung die entscheidenden Stellen der 15 Stadt- und Landkreise zu einem offenen Austausch ein. Der Termin fand in Kooperation mit der Integrierten Leitstelle Mannheim (ILS) am 2. August 2023 in den Räumlichkeiten der ILS statt. Hierbei wurde eine weitere Koordination durch den VRRN befürwortet und eine Arbeitsgruppe gebildet.

Am 14. Mai 2024 tauschte sich die Arbeitsgruppe zum aktuellen Stand der Umsetzung in Bezug auf die Ersthelfer-Alarmierung per App aus. Ebenfalls wurden offene Fragen, wie beispielweise in Bezug auf die grenzüberschreitende Alarmierung von Ersthelfenden und die Kompatibilität der Systeme „Mobile Retter“ und „KATRETTTER“, angesprochen. Die Teilnehmenden vereinbarten einen gemeinsamen Austauschtermin mit allen Leitstellen am 12. September 2024. Bis dahin ist die Umsetzung in den Leitstellen so weit fortgeschritten, dass es eine Entscheidung für eines der beiden Systeme gibt. Über die Ergebnisse des Erfahrungsaustauschtermins der Leitstellen wird mündlich berichtet. Die Verbandsverwaltung geht davon aus, dass danach keine koordinierenden Handlungen mehr notwendig sein werden.

III. Einordnung des Sachverhalts in die weiteren Maßnahmen der Regionalentwicklung

Die Aktivitäten zur Koordination im Rettungswesen zahlen auf eine gemeinschaftliche Regionalentwicklung im Bereich Gesundheit und resiliente Städte und Kommunen ein.

VI. Finanzierung

Es entstehen keine Kosten.

gez. Ralph Schlusche

Vorlage ARR

Vorlage: VO-ARR/2024/039

Aktenzeichen: 024 03

Verfasser: Schmitt, Boris

Datum	Gremium	Zuständigkeit	Öffentlichkeitsstatus
18.09.2024	Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement	Entscheidung	öffentlich

TOP 4: RettungsNetz-5G, Bericht zum Abschluss des BMDV-Förderprojektes sowie weiteres Vorgehen hier: Beschlussfassung, Herr Boris Schmitt

I. Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement nimmt den Bericht zum Abschluss des BMDV-Förderprojektes und zum weiteren Vorgehen zur Kenntnis und stimmt dem weiteren Vorgehen zu, weitere Fördermittel für eine Folgeförderung der MSU sowie einer Anschlussförderung im 5G- bzw. 6G-Bereich einzuwerben, um die gewonnene Expertise in unserer Region zu verstetigen.

II. Sachverhalt

Das Projekt RettungsNetz-5G ist ein vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) gefördertes Projekt mit Laufzeit vom 24.11.2021 bis 25.11.2024, die bis 31.12.2024 verlängert werden konnte. Das Projekt hat zum Ziel, die akute medizinische Notfallversorgung mittels 5G-Technologie zu verbessern. Konkret geht es dabei um eine Verlagerung der Diagnostik und erster Therapieschritte an den Notfallort. Durch den Einsatz von (i) einer 5G-basierten mobilen Video und Dateneinheit im Rettungswagen, (ii) der Integration und Analyse aller Patientendaten auf einer interoperablen IT-Plattform und (iii) eines mobilen Schädel-Computertomographen (CT) im Rettungswagen wird so stufenweise das Potenzial des 5G-Mobilfunkstandards getestet. Des Weiteren werden Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI) erprobt. Das Projekt bereitet so den Weg hin zu einer integrierten, mobilen und digitalen Notfallmedizin.

Eine detaillierte Information bezüglich der Fördermittel sowie des Projektziels wurde im ARR 56 / 21 / 04 vorgelegt sowie ein detaillierter Zwischenstand im ARR 61 / 22 / 09 und ARR 65 / 23 / 01 berichtet. Daher wird an dieser Stelle nur auf den aktuellen Projektstand eingegangen:

Nach erfolgreicher Testphase des ersten zur bidirektionalen Audiovideofunktion aufgerüsteten Rettungswagens, wird im Herbst der zweite Rettungswagen, die sogenannte Mobile Stroke Unit (MSU) fertig gestellt und nach Mannheim überstellt werden. Die MSU verfügt über ein neuartiges mobiles Schädel-CT, welches die fortgeschrittene Diagnose des Schlaganfalls bereits im Rettungswagen ermöglicht. Über den 5G-Mobilfunk können die vom CT erzeugten Bilddaten in

Echtzeit ins Krankenhaus übertragen werden und dort von den Neuro-Radiologischen Fachabteilungen die Diagnose gestellt werden. Die MSU wird nach Vorverdacht durch die Integrierte Leitstelle alarmiert und ist nach der vor-Ort-Untersuchung des/der Patient:in sofort wieder frei für weitere Alarmierungen. Den Transport ins Krankenhaus übernimmt ein weiterer Rettungswagen.

Nächste Schritte

Die Abschlussveranstaltung des Projekts ist für den 28.10.2024 geplant. Hier soll neben Fachvorträgen zur erfolgreichen Umsetzung des Projekts auch das Fahrzeug, die MSU, präsentiert werden. Darüber hinaus wird daran gearbeitet, neue Projektgelder für eine Folgeförderung der MSU sowie einer Anschlussförderung im 5G- bzw. 6G-Bereich einzuwerben, um die gewonnene Expertise in unserer Region zu verstetigen.

III. Einordnung des Sachverhalts in die weiteren Maßnahmen der Regionalentwicklung

Der Breitband- und Mobilfunkausbau ist ein Thema, das schon mehrfach im ARR behandelt worden ist. Dieses Vorhaben knüpft daran an und hat zum Ziel, die Mobilfunk-Versorgung der Region, insbesondere mit dem 5G-Standard, zu erhöhen. Ebenso ist das Projekt geeignet, sich gegenüber dem BMDV als innovative Region in diesem Themenkomplex zu positionieren und damit eine bessere Ausgangssituation für folgende Förderprogramme in diesem Bereich zu erreichen. Das Projekt zahlt dabei auch auf die Themen „Gesundheit“ und „Digitalisierung/KI“ ein und verschränkt sich daher mit den regionalen Handlungsfeldern Fachkräfte & Arbeitsmarkt (hier: Stärkung des Ländlichen Raumes, hochqualifizierter Fachkräftemarkt) und dem Handlungsfeld Gesundheit (hier: Gesundheitsregion), ebenso wie mit den übergeordneten Megathemen Demografischer Wandel (lange, gesund und selbstbestimmt Leben) und Nachhaltigkeit (SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen).

Der ARR (52/20/02) und die Verbandsversammlung (38/20/03) haben die Einreichung des Projektantrages im Frühsommer 2020 beschlossen. Der ARR (56/21/04) erhielt einen ersten Sachstandsbericht nach Zusage der Förderung.

VI. Finanzierung

Alle Partner des Konsortiums tragen zur Finanzierung bei. Der Eigenanteil des VRRN ist im Haushalt etatiert. Insgesamt beläuft sich die Höhe der Fördergelder für alle Konsortialpartner auf 3.943.639,19 € bei einem Projektgesamtvolumen von 4.773.021,83 €.

gez. Ralph Schlusche

Notizen